

**Robert Teuber**  
OmbudspersonE-Mail [teuber@julis.de](mailto:teuber@julis.de)  
[ombudsperson@julis.de](mailto:ombudsperson@julis.de)An alle Mitglieder  
der Jungen LiberalenJunge Liberale e.V.  
Bundesgeschäftsstelle  
Reinhardtstraße 14  
10117 Berlin

2. November 2022

Telefon 030 680 78 55-0  
Fax 030 680 78 55-22  
Mail [info@julis.de](mailto:info@julis.de)  
Web [www.julis.de](http://www.julis.de)**Ombudsbericht zum 65. Bundeskongress in Kassel**Eingetragen beim  
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg  
Registernummer 19305

Liebe Julis,

Bankverbindung  
Junge Liberale e.V.  
Commerzbank Berlin  
IBAN DE90 1004 0000 0266 6543 00  
BIC COBADEFFXXX

seit gut einem Jahr darf ich eure neue Ombudsperson sein. Für euer Vertrauen, das ihr mir bei meiner Wahl auf dem 63. Bundeskongress in Erlangen sowie im gesamten Amtsjahr entgegengebracht habt, möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal von ganzem Herzen bedanken.

Unserer Satzung entsprechend, hat die Ombudsperson zu jedem ordentlichen Bundeskongress einen schriftlichen Bericht über ihre Tätigkeit vorzulegen. Dieser Aufgabe komme ich hiermit gerne nach.

Zum 64. Bundeskongress in Pforzheim habe ich euch einen Ombudsbericht über den ersten Abschnitt der Amtszeit vorgelegt. Der vorliegende Bericht stellt daher primär eine Ergänzung, bezogen auf die letzten fünf Monate, dar. Für Details zum Zeitraum 11/2021 bis 05/2022 sei daher vorwiegend auf den vorherigen Ombudsbericht verwiesen. Diesen findet ihr noch einmal hier: [https://www.julis.de/wp-content/uploads/2022/11/Ombudsbericht\\_BuKo-64.pdf](https://www.julis.de/wp-content/uploads/2022/11/Ombudsbericht_BuKo-64.pdf).

**Vorbemerkungen**

Die im letzten Ombudsbericht erwähnte Transparenz und Offenheit gegenüber mir als Ombudsperson hat der Bundesvorstand auch in den vergangenen fünf Monaten beibehalten. Ich wurde weiterhin zu sämtlichen Sitzungen des Bundesvorstands sowie des Erweiterten Bundesvorstands eingeladen. An diesen habe ich, bis auf wenige Ausnahmen, teilgenommen. Von seinem satzungsgemäßen Recht, die Ombudsperson von einzelnen Tagesordnungspunkten auszuschließen, hat der Bundesvorstand weiterhin keinen Gebrauch gemacht.

Seitens des Bundesvorstands wurde ich in alle relevanten Kommunikationskanäle und Verteiler eingebunden, darüber hinaus wurde mir der Zugriff auf die erforderlichen Arbeitsplattformen gewährt. Die Mitglieder des Bundesvorstands standen mir für Nachfragen und Hinweise jederzeit zur Verfügung und pflegten auch von sich aus eine proaktive Kommunikation mir gegenüber. Dementsprechend war es mir möglich, die Arbeit des Bundesvorstands eng zu begleiten.

### **Beschlusskontrolle**

Eine der Kernaufgaben der Ombudsperson ist die Beschlusskontrolle. Sprich: Die Prüfung der Behandlung, Umsetzung und Ausführung der Anträge und Beschlüsse des Bundeskongresses durch den Bundesvorstand und den Erweiterten Bundesvorstand.

Der Bundesvorstand stellte über die gesamte Amtsperiode sicher, dass ich Einsicht in Protokolle, Antrags- und Beschlussentwürfe, Pressemitteilungen, Außenkommunikation etc. erhalte. Dies fügt sich nahtlos in die gegenüber mir als Ombudsperson geübte Transparenzkultur des Bundesvorstands ein und ermöglichte mir somit jederzeit die Wahrnehmung der Beschlusskontrolle.

Wie bereits im ersten Abschnitt der Amtszeit, konnte ich in den Beschlüssen des Bundesvorstands und des Erweiterten Bundesvorstands sowie der Außenkommunikation keinen konkreten Widerspruch zur Bundesbeschlusslage der Jungen Liberalen feststellen. Auch in den vergangenen fünf Monaten wurden keine diesbezüglichen konkreten Beschwerden oder Prüfbitten seitens der Mitglieder oder Gremien unseres Verbands an mich herangetragen.

Im Vorfeld der Sitzung des Erweiterten Bundesvorstands am 21.08.2022 wurde ich seitens des Bundesvorstands gebeten, den vorliegenden Antrag *"Open Borders - Weil Freizügigkeit ein Menschenrecht ist!"* hinsichtlich seiner Beschlussfähigkeit im Rahmen des Erweiterten Bundesvorstands zu prüfen. Ich habe diesbezüglich eine ausführliche schriftliche Einschätzung vorgenommen und dargelegt, wo der Antrag aus meiner Sicht übergeordneter Bundesbeschlusslage widerspricht oder Tragweiten annimmt, die nicht ohne Not ohne Bundeskongressvotum abgesehen werden sollten. Diese Einschätzung habe ich der Bundesvorsitzenden sowie dem Bundesprogrammatiker zukommen lassen. Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen und dementsprechend nicht im Erweiterten Bundesvorstand beschlossen.

Erwähnt werden sollte an dieser Stelle noch, dass der Erweiterte Bundesvorstands in seiner Sitzung vom 12.05.2022 einstimmig den Unvereinbarkeitsbeschluss *"Unvereinbarkeit der Mitgliedschaft bei den sogenannten 'Jungen Libertären' mit einer Mitgliedschaft bei den Jungen Liberalen"* gefasst hat.

Lobend möchte ich an dieser Stelle besonders herausstellen, dass der Erweiterte Bundesvorstand meiner Empfehlung aus dem letzten Ombudsbericht gefolgt ist, sich in vorwiegend programmatischen Sitzungen dem Antragsstau zu widmen. Diese wurden seitens des Bundesvorstands mit Blick auf Effizienz in Beratungs- und Beschlussfassungsvorgängen akribisch vorbereitet. In den Sitzungen vom 24.07.2022 und 21.08.2022 konnte der Antragsstau somit erheblich abgebaut werden. Ich empfehle dem Erweiterten Bundesvorstand, auch in der kommenden Amtszeit der programmatischen Arbeit ausreichend Sitzungszeit einzuräumen, um auch die verbliebenen Anträge noch abschließend behandeln zu können und ein erneutes Anwachsen offener Anträge zu verhindern.

Besonders positiv möchte ich weiterhin hervorheben, dass der Bundesvorstand im Vorfeld des anstehenden Bundeskongresses für die Entwicklung des Leitanspruchs umfangreiche Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen hat. Neben der Einbindung der Landesverbände wurde auch der gesamten Mitgliedschaft die Möglichkeit gegeben, sich aktiv an der Erarbeitung des Leitanspruchs "*Mission FDP 2025 – Weil Stillstand Rückschritt wäre*" einzubringen. Dazu wurden drei Online-Diskussionsveranstaltungen durchgeführt, bei denen sich jedes Mitglied einbringen konnte. Weiterhin waren alle Mitglieder der Jungen Liberalen dazu eingeladen, im Rahmen einer Onlinebeteiligung Input zum Leiteintrag zu geben. Für zukünftige Bundeskongresse empfehle ich jedoch, die internen Abstimmungsprozesse im Bundesvorstand zeitlich soweit zu optimieren, dass die finale Fassung des Leitanspruchs den Delegierten spätestens 14 Tage vor Kongressbeginn vorgelegt werden kann.

Ich kann zudem feststellen, dass der Bundesvorstand die Beschlusslage der Jungen Liberalen stetig auch gegenüber der Öffentlichkeit vertreten hat. In Social-Media-Posts, Pressemitteilungen und -artikeln, Gastbeiträgen, Interviews etc. wurden seitens des Bundesvorstands regelmäßig die Positionen der Jungen Liberalen entlang der Bundesbeschlusslage in die Öffentlichkeit getragen. Stellvertretend seien an dieser Stelle die Kritik am Entwurf der Fortentwicklung des Infektionsschutzgesetzes (PM: "*Junge Liberale sehen beim IfSG-Entwurf Bedarf für Nachbesserungen*"), die Positionierung zum Haushaltsentwurf 2023 (PM: "*Junge Liberale zum Haushaltsentwurf 2023: Trendwende bei der Rente muss kommen*") oder die Forderung nach Verlängerung der Laufzeiten der Kernkraftwerke (Social-Media-Beiträge) genannt. Besondere Erwähnung verdient auch der gemeinsame Gastbeitrag der Bundesvorsitzenden Franziska Brandmann, zusammen mit Bundesministerin Bettina Stark-Watzinger, mit einem Plädoyer gegen die Dienstpflicht (SPIEGELonline: "*Nein, ein Pflichtdienst tut nicht gut*").

### **Vertrauensarbeit**

Neben der Beschlusskontrolle bin ich als Ombudsperson noch mit einer weiteren Kernaufgabe betraut, nämlich Ansprechpartner bei sozialen Konflikten im Verband zu sein. Ehrlicherweise nimmt diese Aufgabe nach wie vor die meiste Zeit meiner Tätigkeit als Ombudsperson in Anspruch.

Dass in einem so großen politischen Jugendverband Konflikte und Differenzen kaum vermeidbar sind und es vereinzelt auch zu inakzeptablen Fehlverhalten einiger Weniger kommen kann, war mir von Anfang an bewusst. Darauf war ich auch vorbereitet. Trotzdem war ich bisweilen entsetzt, wie sich einige wenige Mitglieder anderen gegenüber verhalten. Konstruktive Kritik, Meinungsstreit und Debattenkultur schätzen wir bei den Jungen Liberalen besonders und begreifen sie als einen essentiellen Bestandteil des politischen Miteinanders. Aber genau dieses Miteinander muss dabei stets im Vordergrund stehen und der Respekt gegenüber dem Einzelnen darf dabei nie verloren gehen. Jede und jeder (!) von uns muss diesen Ansprüchen an Fairness und Respekt, die wir bei anderen gerne anmahnen, auch selbst gerecht werden. Beleidigungen, Herabwürdigungen, persönliche Attacken oder gar übergriffiges Verhalten dürfen in unserem Verband und darüber hinaus keine Akzeptanz erfahren – weder im direkten Umgang miteinander, noch in den sozialen Medien. Ich persönlich würde mir sehr wünschen, dass der ein oder andere zukünftig deutlich mehr Energie verwendet, jungen Mitgliedern Vorbild zu sein und eine Kultur der gegenseitigen Unterstützung zu stärken, als darauf, Konflikte eskalieren zu lassen. Es ist mir an dieser Stelle jedoch wichtig, zu betonen, dass ich stets wahrnehmen durfte, dass die überwältigende Mehrheit unseres Verbands ein solches Verhalten weder teilt noch toleriert.

Es ist gut, dass sich viele unserer Mitglieder und Funktionsträger bei mir melden und bei sozialen Konflikten und Fehlverhalten weder schweigen noch wegsehen – unabhängig davon, ob sie selbst betroffen sind oder nicht. Ich nehme wahr, dass die Sensibilisierung für soziale Konflikte und Fehlverhalten in unserem Verband stetig steigt und sehr viele von euch aktiv daran mitwirken, das Miteinander im Verband zu stärken. Das ist wichtig, denn jede und jeder ist Teil unserer Verbandskultur und jede und jeder hat es in der Hand, den "Julis-Spirit" zu prägen, der uns ausmacht und ausmachen soll.

Den an mich herangetragenen Anliegen habe ich mich intensiv gewidmet. In der Regel konnten gemeinsam Lösungen gefunden werden und Konflikte geschlichtet oder beruhigt werden. Meistens ging das zügig, manchmal bedingt der Charakter eines Vorfalls jedoch, dass die Aufarbeitung sehr viel Zeit in Anspruch nimmt und es länger dauert, eine zufriedenstellende Lösung herbeizuführen. Ich weiß, dass dies belastend sein kann und bin daher sehr dankbar für das mir entgegengebrachte Vertrauen sowie die bisweilen leider nötige Geduld.

Ab und an haben Mitglieder, die an mich herantraten, um Entschuldigung dafür bitten wollen, dass sie meine Zeit in Anspruch nehmen. Ich möchte an dieser Stelle sagen: Dafür braucht niemand um Entschuldigung zu bitten. Ich habe mich genau dafür wählen lassen und mir war bewusst, dass Ombudsarbeit eine zeitintensive Aufgabe ist. Und ich komme dieser sehr gerne nach. Ich möchte daher auch weiterhin jede und jeden von euch ermuntern, sich stets bei bei mir zu melden, wenn ihr Unterstützung benötigt.

Schwierigkeiten anzugehen stärkt sowohl die Persönlichkeit eines jeden Einzelnen als auch unsere Verbandskultur insgesamt

Übrigens gibt es Ombuds- und Vertrauenspersonen oder Awareness-Teams auch in den meisten Landesverbänden. Sie können euch gerade in Fällen vor Ort sehr gut unterstützen. Wendet euch guten Gewissens auch an sie, sie sind gerne für euch da. Und ihnen sei an dieser Stelle auch ein großer Dank für ihre Arbeit ausgesprochen.

### **Verbandskultur, Jugendschutz und Partizipationsermöglichung**

Die Jungen Liberalen sind ein politischer Verband. Aber wir sind auch eine Jugendorganisation. Und im vergangenen Amtsjahr haben der Bundesvorstand und ich ein besonderes Augenmerk daraufgelegt, unserer Verantwortung für junge Menschen gerecht zu werden. Intensiv wurden die Themen Verbandskultur und Jugendschutz sowie der Wille, möglichst vielen die Teilhabe am Verbandsleben zu ermöglichen, in die Arbeit einbezogen. Ich freue mich besonders, dass schon beim vergangenen Bundeskongress – und auch bei diesem wieder – Learnings aus Erlangen umgesetzt wurden. So wurden zu den Bundeskongressen ein Briefing für U18-Teilnehmer und ihre Aufsichtspersonen sowie gesonderte Vorab-Informationsmails für Minderjährige eingeführt. Wenn Minderjährige von sich aus keine Aufsichtspersonen finden konnten, habe ich gerne bei der Vermittlung unterstützt. Auf den Partys wurde sichergestellt, dass die Gäste für Wasser nicht bezahlen müssen und der Bundesvorstand bietet interessante Veranstaltungen für U16-Teilnehmer als Alternativprogramm zur Bundeskongressparty an. Besonders freut es mich, dass gerade unsere jungen Mitglieder jetzt die Möglichkeit haben, bei Bundeskongressen auf kostengünstige Übernachtungsmöglichkeiten in Jugendherbergen zurückgreifen zu können. Die Hürde, sich im Rahmen der "Härtefallregelung" an den Bundesvorstand zu wenden, wenn einem der Bundeskongress zu teuer ist, wurde gesenkt, indem nunmehr die Ombudsperson diesbezüglich als Ansprechpartner fungiert.

Auch die Anzahl der Vertrauenspersonen auf den Bundeskongressen wurde erhöht – von vormals vier auf nunmehr zehn. Zudem wurde sichergestellt, dass bei allen Seminaren im Verantwortungsbereich des Bundesvorstands Vertrauenspersonen und vertrauliche Ansprechpartner zur Verfügung standen. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die sich im Laufe des Amtsjahres bereit erklärt haben, Aufgaben als Vertrauenspersonen auf unseren Veranstaltungen zu übernehmen.

Ein Highlight des Jahres war mit Sicherheit das *Summercamp* im oberbayrischen Königsdorf. Bei suboptimalem Zeltwetter haben die Jungen Liberalen sich mit dieser Veranstaltung auf neues Terrain begeben und mit einem ungewohnten Format speziell jüngere Neumitglieder adressiert. Dass diesmal veranstalterseitig die Aufsicht für Minderjährige übernommen wurde stellt ein Novum und eine echte Absenkung der Teilnehmereinrichtungen dar.

Erwähnt werden sollte auch, dass mit dem *Skillseminar* in Radebeul seit langem mal wieder ein Seminar des Bundesverbands im Osten der Republik ausgerichtet wurde. Ein Themenblock der Veranstaltung wurde zudem dem Konfliktmanagement gewidmet und vermittelte spannende Inhalte zum professionellen Umgang mit Konflikten.

Begrüßenswert ist auch, dass der Bundesvorstand Veranstaltungen, die sich gezielt an weibliche Mitglieder richten, durchgeführt bzw. geplant hat. Erwähnenswert sind da zum einen die gemeinsamen Frühstücke zu den beiden Bundeskongressen sowie das *Female Future Forum*, welches im Dezember wieder stattfinden wird.

Für die kommende Amtsperiode ist auch die Einbindung von Schulungsinhalten für Ombudspersonen innerhalb angedachter Seminarformate vorgesehen. Aufgrund meiner hohen Auslastung mit angefallener klassischer Ombuds- und Vertrauensarbeit, war es mir in dieser Amtszeit leider nicht möglich, parallel noch ein Ombudsseminar durchzuführen. Ich bin aber guter Dinge, dass durch die Integration entsprechender Inhalte in geplante Seminare, ein guter Kick-off für die professionelle Schulung im Bereich Ombuds- und Vertrauensarbeit umgesetzt werden kann.

### **Schlussbemerkungen**

Zusammenfassend komme ich zu dem Schluss, dass der Bundesvorstand unsere Beschlusslage in seiner Arbeit und Kommunikation in höchstem Maße achtet und diese konsequent vertritt. Dabei achtet er auch unter Zeitdruck darauf, nicht im Widerspruch zur Beschlusslage zu agieren. Weiterhin habe ich über die gesamte Amtsperiode stets wahrgenommen, dass dem Bundesvorstand die Fortentwicklung einer offenen, jugendgerechten und partizipativen Verbandskultur ein Herzensanliegen ist und er diesbezüglich Maßnahmen ergreift. Die hohe Transparenz des Bundesvorstands gegenüber mir als Ombudsperson und die frühzeitige Einbindung empfinde ich als große Wertschätzung gegenüber der Ombudsarbeit.

Für all das mir entgegengebrachte Vertrauen, für eure Ideen, Unterstützung etc. möchte ich mich bei euch allen von Herzen bedanken. Ich hoffe, euch immer gerecht zu werden. Solltet ihr Anmerkungen oder Kritik zu meiner Arbeit haben, dann freue ich mich, wenn ihr auf mich zukommt. Ich freue mich auf einen schönen Bundeskongress mit euch und würde mich freuen, auch im kommenden Amtsjahr eure Ombudsperson sein zu dürfen.

Liebe Grüße

Euer Robert